



Der Bartgeier

Monitoring News Nr. 30 Heft II/2010

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



**Das Bartgeier-Wiederansiedlungsprojekt
wird 2009 bis 2012 durch das Programm
Ländliche Entwicklung der Europäischen Union
gefördert.**

Weiters wird das Projekt in Österreich gemeinschaftlich vom Nationalpark Hohe Tauern, dem Verein Eulen- und Greifvogelschutz sowie dem WWF Österreich in Verbindung mit folgenden Partnern durchgeführt:



Nationalpark Hohe Tauern



Verein Eulen- und Greifvogelschutz



Zoologische Gesellschaft Frankfurt



Veterinärmedizinische Universität Wien



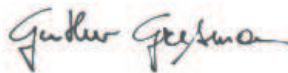
Lebensministerium

Das Projekt wird zusätzlich mitgetragen vom Alpenzoo Innsbruck, dem Tiergarten Schönbrunn, der Vorarlberger Jägerschaft, der Salzburger Jägerschaft, der Kärntner Jägerschaft, dem Tiroler Jägerverband, dem Nationalpark Stilfser Joch, der Stiftung Pro Bartgeier sowie der Vulture Conservation Foundation.

Liebe LeserInnen!

War bei Fertigstellung der letzten Ausgabe bei allem Optimismus noch etwas Skepsis angebracht, kann man nun mit Gewissheit sagen: Der erste Jungvogel in Österreich im Freiland seit über 100 Jahren hat es geschafft und ist erfolgreich ausgeflogen. Tausende Besucher überzeugten sich von diesem Erfolg vor Ort und konnten die letzten Wochen die Lektionen, welche dem Jungvogel von den Elterntieren in Sachen Flugunterricht erteilt wurden, beobachten. Allerdings haben diese Beobachtungen auch zum Nachdenken angeregt und im Nachhinein sollten uns die Leistungen der alljährlich freigelassenen Jungvögel noch mehr Bewunderung abringen. Völlig ohne elterliche Unterstützung meistern diese Tiere im Freiland zahlreiche neue Herausforderungen, vom Fliegen über das selbständige Finden von Nahrung bis hin zur Feindvermeidung beispielsweise gegenüber Steinadlerangriffen. Unter diesem Aspekt ist es zu hoffen, dass hinkünftig auch in Österreich weitere Jungvögel jährlich unter elterlicher Obhut ihren alten Lebensraum zurückerobern.

Ihr



Gunther Greßmann
Koordination für Bartgeierbeobachtungen

Für Fragen bzw. die Meldung von Beobachtungen wenden Sie sich bitte telefonisch oder via e-mail an Gunther Greßmann unter der Bartgeier-Hotline:

Tel.: (+43) 0664/820 30 55
e-mail: beobachtung@gmx.net

Inhalt

<u>BUNDESLÄNDER</u>	2
<u>BARTGEIERBRUT</u>	5
<u>FREILASSUNG</u>	6
<u>ZÄHLTAGE 2010</u>	7
<u>GÄNSEGEIER</u>	8
<u>ANKÜNDIGUNGEN</u>	8
<u>ADRESSEN</u>	8

Impressum

Herausgeber:

Nationalparkrat Hohe Tauern

Redaktion:

Dr. Gunther Greßmann, Mag. Michael Knollseisen, DI Ferdinand Lainer (NPHT) und Dr. Hans Frey (Vet. med. Univ. Wien)

Layout:

Nationalpark Hohe Tauern/Dr. Gunther Greßmann

Redaktionsadresse:

Nationalpark Hohe Tauern Tirol,
Kirchplatz 2, 9971 Matrei

Herstellung:

Oberdruck
Digital Medienproduktion GmbH
A-9991 Stribach 70

Titelbild:

M. Kurzthaler/NPHT

Auflage: 5000
© Copyright 2010

Bartgeier in Österreich

Gunther Greßmann

Wieder einmal stellt sich die Frage: War es die Witterung der Sommermonate, die Meldemoral oder andere Faktoren, was verglichen mit einigen weiter zurückliegenden Jahren eine unter dem Durchschnitt liegende Zahl an gemeldeten Beobachtungen nach sich zog? Diese Frage wird das Bartgeier-Team hinkünftig noch stärker beschäftigen, denn das



Vielleicht könnte ein schöner Herbst die Anzahl der Beobachtungen noch anheben Foto: A. Rofner

Monitoring ist einer der wichtigsten Bausteine in der Erfolgskontrolle im Wiederansiedlungsprojekt. Und noch immer kann viel passieren, denn als gesichert kann der Bestand der Bartgeier in den Alpen, geschweige denn in Österreich, keinesfalls bezeichnet werden.

Vorarlberg

Aus Vorarlberg trafen zuletzt mehrfach Meldungen aus dem Großen Walsertal ein, wo ein ausgefärbter Bartgeier seit mehreren Wochen seine Kreise ziehen dürfte. Weitere, allerdings nicht ganz

sichere, Beobachtungen betrafen das Montafon sowie den Bregenzerwald. Zwischen Anfang Juli und Mitte August belegen die Telemetriedaten von Weibchen *Eustachius* (Mallnitz 2009) einen Aufenthalt im Osten des "Ländles".

Tirol - Nordtirol

Im Lechtal ist es wieder ruhiger geworden. Vereinzelt treffen zwar Beobachtungen aus den Gebieten nördlich und südlich des Lechs ein, wo auch noch immer jener Wildvogel unterwegs sein dürfte, der ab Herbst 2009 regelmäßig beobachtet werden konnte. Weibchen *Eustachius* (Mallnitz 2009) hielt sich Ende Juni auch



Leider existieren aus Nordtirol nach wie vor sehr wenige Altvogelmeldungen Foto: L. Sunier

kurz in diesem Gebiet auf, durchstreifte allerdings auf ihren Flügen während der Sommermonate fast das gesamte Gebiet von Nordtirol. Ein zwei- bis dreijähriger Bartgeier wurde Ende Juni im Großraum Ischgl mehrmals gesichtet und fotografiert, dabei handelt es sich allerdings nicht um denselben Jungvogel, welcher Mitte Juli und Anfang August im hinteren Ötztal fotografiert werden konnte.

Weiters liegt im August eine Beobachtung von zwei jüngeren Bartgeiern, von denen einer zumindest noch Markierungsreste aufwies, aus der Verwallgruppe vor.

Tirol - Osttirol

Wieviele Altvögel befliegen Osttirol? Es könnten drei Tiere sein, aber auch nur einer ist möglich. Handelt es sich bei dem Vogel im Oberpinzgau um den Gschlößer Altvogel und ist der Gschlößer Altvogel derselbe, der nach der Freilassung in Kals regelmäßig im Dorfertal aufgetaucht ist? Zusätzlich konnte im Juni auch ein immaturer Vogel im hinteren Deferegental beobachtet werden. Ob es sich dabei um



Über die beiden in Osttirol freigelassenen Vögel wird auf Seite 6 berichtet

Foto: J. Reiter

das besenderte Weibchen *Eustachius* (Mallnitz 2009), welches zu dieser Zeit am Weg nach Südtirol war, gehandelt hat, konnte nicht geklärt werden.

Salzburg

Über die ersten Flugversuche des Jungvogels im Krumltal wird auf Seite 5 noch gesondert berichtet. Doch auch in anderen Regionen hat sich einiges getan. So wird

der Bereich um Sportgastein mehrmals die Woche vom jungen Paar Mallnitz, bestehend aus *Pinzgarus* (Rauris 2008) und *Doraja* (Fusch 2005), befliegen. Zusätzlich zeigte sich im Mai im Bereich um Gastein mehrfach ein subadulter Vogel sowie in den letzten Wochen ein junges unmarkiertes Tier. Etwas Unklarheit herrscht bezüglich der Situation westlich des Felbertauerns im Oberpinzgau. Werden diese Bereiche vom Osttiroler Altvogel befliegen oder hält sich doch ein



Auch die besenderte, zweijährige *Maseta* zeigte sich in Salzburg

Foto: M. Knollseisen

weiterer ausgefärbter Bartgeier dort auf, worauf einige Beobachtungen zweier Vögel gemeinsam hindeuten. *Maseta* (Mallnitz 2009) zeigte sich nach ihrer Rückkehr aus Italien auch im Lungauer Murtal, wo sie fotografiert werden konnte. Ebenso liegen Bartgeiersichtungen aus dem Stubachtal und dem Gebiet von Kaprun vor. Die Senderdaten von *Eustachius* (Mallnitz 2009) nördlich der Venedigergruppe im Mai und Juni zeigen einmal mehr, dass sich ein Bartgeier auch für lange Zeit unbemerkt in einem Gebiet aufhalten kann.

Kärnten

Nach ihrer Rückkehr aus Italien hielt sich Bartgeierdame *Maseta* (Mallnitz 2009) größtenteils östlich der Ankogelgruppe auf, von wo sie nur vereinzelt weitere Streifzüge unternahm. Ihre Nestpartnerin *Eustachius*, ebenfalls ein Weibchen, verhielt sich über den Sommer unsteter und



Maseta zeigt sich seit ihrer Rückkehr aus Italien meist östlich der Ankogelgruppe Foto: E. Haslacher



Männchen *Pinzgarus* vom Paar Mallnitz vertreibt einen Steinadler Foto: J. Petrikat

zeigte sich nur vereinzelt in Kärnten, Ende April unter anderem in der Reiseckgruppe. Ansonsten wird das Geschehen in Kärnten von den beiden Altvögeln östlich der Ankogelgruppe bzw. vom Paar Mallnitz geprägt. Bei einzelnen Beobachtungen ausgefärbter Tiere im Glocknergebiet dürfte es sich um diese Altvögel oder jene aus Rauris gehandelt haben.

Steiermark

Nach einer Sichtung im Frühjahr, welche *Escalero* (Fusch 2005) erneut im Dachsteingebiet bestätigte, wurde das Weibchen nur mehr zweimal in diesem Gebiet gesehen. Zusätzlich liegt eine Beobachtung eines ausgefärbten Tieres nördlich des Hochschwabmassivs vor. Mitte September durchstreifte ein vermutlich zweijähriger Bartgeier mit Markierungsresten die Seckauer Alpen.



Hält sich Bartgeierweibchen *Escalero* noch im Dachsteingebiet auf? Foto: G. Greßmann

Deutschland

Im Mai zeigte sich im Gebiet des Wettersteinhauptkamms ein unmarkiertes, jüngeres Tier, welches seine Kreise Richtung Nordtirol zog. Anfang September wurde die Sichtung eines ausgefärbten Bartgeiers im Grenzgebiet zum Kleinwalsertal bekannt. Diese Beobachtung könnte mit jenen im Großen Walsertal oder dem Tiroler Lechtal in Verbindung stehen. Eine mögliche Sichtung östlich von Augsburg im Mai konnte nicht abgesichert werden.

Bruterfolg in Österreich

Viktoria Hötzer und Nikolaus Huber

17. Juli, 8:00 Uhr: Der Mitte März im Krumtal geschlüpfte Wildvogel startet im Alter von 125 Tagen seinen Erstflug. Umsorgt von seinen Eltern *Andreas Hofer* (Rauris 1996) und *Colleen* (Rauris 1989) entwickelte sich "*Kruml*", wie er nach einer öffentlichen Namenssuche getauft wurde, zu einem prächtigen jungen



Durchs Spektiv ließ sich der Jungvogel im Krumtal gut beobachten

Foto: K. Schaad

Bartgeier. Seit Anfang September unternimmt er in Begleitung seiner Eltern weitere Ausflüge, bald wird er den Nationalpark wohl auf eigene Faust erkunden.

Ein kleiner Rückblick ...

Vor Ostern war uns nicht bewusst, wie aufregend der Juli werden würde. Die Spannung begann eigentlich schon Mitte März, als vom ersten Bartgeiernachwuchs in Österreich berichtet wurde. Am liebsten wären wir sofort ins Krumtal gefahren, doch das Tal war aufgrund der Lawinensituation ohnehin gesperrt.

In der zweiten Julihälfte bezogen wir die Bartgeierhütte, um für sechs Wochen den jungen Bartgeier zu beobachten. Täglich sechs bis acht Stunden, bei jeder Witterung. Interaktionen der Altvögel mit dem Jungtier und anderen Greifen wurden sorgfältig dokumentiert. Auch die Lernfortschritte von *Kruml* waren von Bedeutung. Gut zu erkennen war, wie schnell ein junger Bartgeier mit Unterstützung der Elterntiere ausgezeichnet zu



Die ersten Streifzüge des Jungvogels im Salzburger Krumtal

Foto: N. Huber

fliegen lernt. Drei Wochen nach seinem Erstflug begann *Kruml* unter Anleitung der Altvögel mit dem Abwerfen von Knochen, einen Monat früher als freigelassene Geier. Eine der liebsten Freizeitbeschäftigungen war das Vertreiben von Adlern, Gänsegeiern und Kolkraben. Wurde es ernst, waren die Eltern rasch zur Stelle und regelten die Angelegenheit. Die zahlreichen Besucher des Krumtals, darunter viele Ornithologen, waren vom ersten in Österreich in freier Wildbahn erfolgreich ausgeflogenen Junggeier und seinen Eltern sehr beeindruckt.

Bartgeierfreilassung in Kals

Michael Knollseisen

Nach 2004 und 2007 wurden heuer am 12. Juni zum dritten Mal junge Bartgeier in der Gemeinde Kals am Großglockner freigelassen. Rund 800 Besucher verfolgten die Vorstellung von *Tschadin* (Tierpark Berlin) und *Figol* (Valcallent, Spanien) auf der Bergstation des Schigebietes Großglockner Ressort Kals-Matrei, bevor die Junggeier in ihre Nische ins Dorfbertal verfrachtet wurden. In den kommenden



Der zweite Teil der Freilassung war von heftigen Gewittern geprägt
Foto: NPHT/M. Kurzthaler

Wochen sollten die beiden Schnee und sommerliche Hitze, lästige Kolkraben und angreifende Steinadler kennenlernen, gleichzeitig bewundert von zahlreichen Besuchern der Beobachtungsstation am Weg zum Kalser Tauernhaus. Mitte Juli starteten *Tschadin* und *Figol* zu ihren ersten Flügen. Innerhalb weniger Tage wichen die Junggeier den wiederkehrenden Angriffen des Adlerpaares im Dorfbertal, welches auf der anderen Talseite erfolgreich Nachwuchs aufzog,

geschickt aus. Ein adultes Bartgeierweibchen, welches wenige Tage nach dem Ausfliegen der Jungvögel fast täglich erschien, zwang die beiden aber regelmäßig zu Boden. Männchen *Figol* ging beim Erscheinen der "alten Dame" tagtäglich auf Tauchstation, *Tschadin* versuchte immer wieder sich ihr zu stellen, zog dabei aber stets den Kürzeren. Der erwachsene Bartgeier konnte leider nicht identifiziert werden, möglicherweise handelt es sich aber um den seit Jahren im Bereich Felbertauern fliegenden Altvogel.



Fast täglich zeigte sich im Dorfbertal ein Altvogel, der auch den Beobachtungsstand im Auge behielt
Foto: L. Sunier

Seit Anfang September fliegen die jungen Geier nur mehr gelegentlich im Dorfbertal. *Figol* hält sich aktuell noch im Großraum Kals auf, Weibchen *Tschadin* befliegt derzeit zumeist die Bereiche südlich des Felbertauerns.

Die Satellitensender liefern täglich neue Positionen, regelmäßig werden die beiden auch vom Boden aus kontrolliert. Unter www.hohetauern.at und auf der Facebook Seite des Nationalparks wird laufend von den Ausflügen der beiden berichtet.

Int. Bartgeierzähltag 2010

Von 9. bis 17. Oktober, mit Schwerpunkt am Wochenende 16. und 17. Oktober, finden wieder die alljährlichen Bartgeierzähltag statt. Wie jedes Jahr bittet auch heuer das Bartgeier-Team erneut um Ihre Mithilfe. Meldungen gesichteter Bartgeier sind zwar während des gesamten Jahres für die Erfolgskontrolle im Projekt wichtig, speziell an den alpenweiten Zähltagen wären aber gemeldete Beobachtungen von großer Bedeutung.



Der dunkle Kopf kennzeichnet den Jungvogel bis zum 4. Jahr, die Brust kann bereits hell erscheinen Foto: R. Steiner



Freigelassene Jungtiere besitzen bis zum ersten Wechsel der Federn längliche, unsymmetrisch angebrachte Markierungen, die auch von oben erkennbar sind Foto: G. Greßmann

Wichtige Kriterien für eine Bartgeiermeldung:

1. Schwanzform (keilförmig und lang)
2. Färbung des Kopfes
3. Färbung der Brust
4. mögliche Markierungen
4. mögliche Mauserlücken
5. Fußringe (Farbe)
6. Ort, Datum, exakte Uhrzeit
7. Verhalten des Vogels

Das Bartgeier-Team bedankt sich im Voraus für Ihre Unterstützung und Mithilfe am Projekt.



Sicher älter als vier Jahre: gelblicher Kopf, gelbliche Brust und schiefergraue Schwingen Foto: J. Angelini



Durch die letzten, auffallend längeren und spitzeren Federn des ersten Federkleides sowie den dunklen Kopf kann dieser Vogel nicht älter als drei Jahre sein Foto: F. Kapellari

Gänsegeiersommer 2010

Der Großteil der Meldungen betraf wieder die Hohen Tauern, wo beispielsweise Mitte Juli 55 Stück zeitgleich in zwei verschiedenen Tälern gezählt wurden. Interessant sind auch die Bereiche des Gailtals, wo im Juli und in den letzten Wochen gelegentlich mehr als 30 Gänsegeier zu beobachten waren. Eine



Gänsegeier lassen sich in Österreich am leichtesten im Krumltal beobachten Foto: G. Greßmann

Sichtung von 13 Tieren Ende Mai südlich von Tannheim im Bezirk Reutte/Tirol zeigt, dass mit Gänsegeiern in den meisten gebirgigen Regionen Österreichs im Sommer jederzeit gerechnet werden kann.

Haus "Könige der Lüfte"

Das Haus "Könige der Lüfte" in Rauris/Wörth ist bis 31. Oktober noch täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Danach kann die Ausstellung von 22. Dezember 2010 bis 31. März 2011 mittwochs von 16:00 bis 18:00 Uhr besucht werden.

Informationen unter: 06562/40849-0 oder nationalpark@salzburg.gv.at

Adressen im Bartgeierprojekt

Österreichisches Bartgeiermonitoring

Dr. Gunther Greßmann
Kirchplatz 2
A-9971 Matrei in Osttirol
Tel.: 0664/8203055
e-mail: beobachtung@gmx.net

Brutpaarüberwachung und Monitoring

Mag. Michael Knollseisen
Gerlos Strasse 18
A-5730 Mittersill
Tel.: 0664/1417429
e-mail: bartgeier@gmx.at

Internationales Bartgeiermonitoring

Dr. Richard Zink
Neuwiesgasse 17
A-1140 Wien
Tel.: 0664/1306117
e-mail: monitoring@aon.at

Internetadressen

www.bartgeier.ch
www.gypaete-barbu.com

Diese Ausgabe der Bartgeier-News bzw. den monatlich erscheinenden, per e-mail erhältlichen Bartgeier-Newsletter können Sie auch unter folgenden Adressen kostenlos herunterladen:

www.hohetauern.at
www.egsoesterreich.org

Beobachtungen können auch per e-mail unter www.bartgeier.ch gemeldet werden.

Bestimmungsmerkmale

Bartgeier sind mit rund 2,90 m Spannweite größer als Steinadler. Wichtigstes Merkmal zum Erkennen eines Bartgeiers ist der lange, spitz zusammenlaufende (keilförmige) Stoß. Gänsegeier sind in Österreich nur in den Sommermonaten anzutreffen (Ausnahme: Salzburg Umgebung) und besitzen einen kurzen, rundlich gefächerten Stoß. Junge Bartgeier besitzen in jungen Jahren individuelle Markierungen.

Flugbilder im Vergleich



Bartgeier



Gänsegeier



Steinadler



Kolkrahe



junger, markierter Bartgeier



junger Steinadler

Bartgeier verändern in den ersten Jahren ihr Aussehen!



1 bis 2 Jahre (juvenil)
Markierungen deutlich



3 bis 4 Jahre (immatur)



2 bis 3 Jahre (immatur)
Markierungsreste & Mauerlücken



4 bis 5 Jahre (subadult)
Färbung des Kopfes nun hell



älter als 5 Jahre (adult)

Info Mail
Österr. Post AG
Info.mail Entgelt bezahlt

Die Wiederansiedlung des Bartgeiers ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

- EGS (Verein Eulen- und Greifvogelschutz Österreich)
- Nationalpark Hohe Tauern
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- WWF Österreich
- Zoologische Gesellschaft Frankfurt



Meldekarte hier abtrennen

BITTE AUSFÜLLEN

Beobachtungsdatum:

Beobachtungsbeginn:

Beobachtungsdauer:

Witterung:

Beobachtungsort:

Gemeinde/Bezirk:

Färbung Kopf:

Färbung Brust:

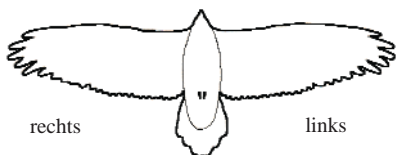
Farbe Fußring links: rechts:

Gesamtzahl beobachteter Bartgeier:

Verhalten:

Markierungen: *(wenn ja, bitte einzeichnen)*

Mauserlücken: *(wenn ja, bitte einzeichnen)*



Name: _____

Telefon: _____

Adresse: _____

Der Bartgeier, Heft Nr. 30, II/10

Falls keine
Marke vorhan-
den, Postgebühr
beim Empfänger
einheben

**Bartgeier-Wiederansiedlungsprojekt
z.Hd. Dr. Gunther Greßmann
Nationalpark Hohe Tauern Tirol
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.
Österreich**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nationalpark Hohe Tauern - Bartgeier Monitoring News](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [2010_2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nationalpark Hohe Tauern: Der Bartgeier - Monitoring News Nr. 30 Heft 2/2010 1-12](#)